

„Der NSU-Komplex hat unsere Gesellschaft (...) in ihren Grundfesten erschüttert. Eine Gesellschaft, die auf den Grundsätzen von Freiheit und Gleichheit, von Toleranz und Menschlichkeit aufbaut. In der schlichten und doch wirkmächtigen Sprache unseres Grundgesetzes heißt es: »Die Würde des Menschen ist unantastbar«, »Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit« und »Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich«.

[...]

Würde, Freiheit, Gleichheit — es waren die fundamentalen Werte unseres Landes, die von den Kugeln des NSU durchlöchert wurden. Und wir alle sind aufgerufen, diese Werte zu verteidigen.

Der Weg zu einer besseren Gesellschaft ist lang, und er ist steinig. Und er erschöpft sich nicht in strafrechtlicher Verantwortung. Wir müssen »Verantwortung« vielmehr weiterdenken. [...] Ein Verharren im »Ohne mich!« sei das Schlimmste, was man sich und der Welt antun könne, ruft Stéphane Hessel in seiner Streitschrift *Empört euch!* den Menschen zu. Es ist ein Aufruf, angesichts der Komplexität unserer Welt nicht zu erstarren, sondern mit wachen Augen nach den Themen zu suchen, bei denen Empörung sich lohnt. Mit dem NSU-Komplex liegt ein solches Thema vor uns. Daher mein Appell: Übernehmen wir Verantwortung! Für uns, für unser Land, für unseren Staat und seine Organe, auch für deren Fehler und Unzulänglichkeiten. Dazu gehört auch, nicht so zu tun, als sei der NSU Geschichte, als wären alle Rätsel gelöst und alle Fragen beantwortet.

(Auszug aus *Empörung reicht nicht!* von Mehmet Daimagüler, Bastei Lübbe Verlag, 2017)

Anmeldung und Information:

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Kundencenter

Alte Waage 15, 38100 Braunschweig

Tel: 0531 2412-0

E-Mail: info@vhs-braunschweig.de

Webseite: www.vhs-braunschweig.de

Kursnr.: BNAW01

Copyright:

Autorenfoto © Mehmet Daimagüler

Buchcover © Bastei Lübbe Verlag



Volkshochschule Braunschweig GmbH

Alte Waage 15

38100 Braunschweig

Telefon 0531 2412-0

Öffnungszeiten

Mo – Do 9.00 – 15.00 Uhr

Di 9.00 – 18.00 Uhr, Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Deutsche Bank AG

BIC DEUTDE2H270 IBAN DE27 2707 0030 0072 2470 00

www.vhs-braunschweig.de

Empörung reicht nicht!

Der NSU-Prozess

Vortrag mit Diskussionsrunde
Mehmet Daimagüler

05. September 2018
VHS Braunschweig
Alte Waage 15



Empörung reicht nicht! Unser Staat hat versagt. Jetzt sind wir dran. Mein Plädoyer im NSU-Prozess

Hat unser Sicherheitsapparat die lückenlose Aufklärung der NSU-Mordserie verhindert? Trägt auch der Verfassungsschutz Verantwortung für die Verbrechen der Neonazis? Und haben Polizeibehörden jahrelang in eine falsche Richtung ermittelt, weil ihr Denken zum Teil rassistisch durchsetzt ist?

Diese und andere Fragen thematisiert Mehmet Daimagüler, Opferanwalt der Nebenklage, in seinem Plädoyer zum NSU-Prozess.

Sein Fazit: Unser Staat hat versagt. Mit seinem Buch appelliert Daimagüler an uns alle, unsere Demokratie nicht für selbstverständlich zu nehmen, sondern sie gegen Hass und Extremismus zu verteidigen.

Lesung und Gespräch mit Mehmet Daimagüler



05. September 2018
19.00 Uhr
VHS Braunschweig
Alte Waage 15

Über den Autor

Mehmet Daimagüler ist ein deutscher Jurist, Kolumnist und Buchautor. Ab 2012 wirkt er als Vertreter der Nebenklage am NSU-Prozess mit. In der VHS Braunschweig referiert er über den Themenkomplex Opfer, Diskriminierung und strukturelle Gewalt.

Der NSU-Prozess

Nach den Nürnberger-, Auschwitz- und Stammheim-Prozessen ist der NSU-Prozess der vierte große Prozess im Nachkriegsdeutschland. Zehn Menschen wurden Opfer des NSU-Terrors (Nationalsozialistischer Untergrund). Die Prozessdauer erstreckte sich vom ersten Verhandlungstag am 06. Mai 2013 bis zur Urteilsverkündung am 11. Juli 2018. An dem Verfahren waren unter anderen 14 Verteidiger und 5 Richter beteiligt, fast 600 Zeugen wurden gehört, dazu zahlreiche Gutachter.

Nun ist das der Prozess beendet und die Urteile gesprochen worden. Viele Fragen bleiben jedoch noch ungeklärt. Hätten die Morde verhindert werden können? Wie groß ist das Netzwerk tatsächlich, das sich hinter den fünf Angeklagten versteckt? Die Auseinandersetzung mit dem gewalttätigen Rechtsextremismus in Deutschland bleibt ein aktuelles, gesprächsstoffreiches Thema.